

Krasnodars OB in die Duma gewählt

ldr. Evgenij Pervyshev, Oberbürgermeister in Karlsruhes russischer Partnerstadt Krasnodar, ist als Abgeordneter in die russische Staatsduma gewählt worden. Er erhielt in seinem Wahlkreis 53,5 Prozent der Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag in Krasnodar bei 65,37 Prozent. Seine Amtsgeschäfte übernimmt bis zur Neuwahl sein erster Stellvertreter Jewgenij Naumov.

Spätestens nach zehn Tagen muss die städtische Krasnodar Duma, der Gemeinderat, die OB-Stelle neu ausschreiben. Es folgt eine Bewerbungsfrist von 20 Tagen. Eine achtköpfige Kommission, deren Mitglieder je zur Hälfte von der Stadt Krasnodar und vom Gouverneur der Krasnodarregion bestimmt werden, muss aus den Bewerbungen dann mindestens zwei Kandidaten vorschlagen.

Kind bei Unfall mit E-Scooter verletzt

BNN – Der Fahrer eines Elektroscooters hat bei einem Unfall am Donnerstagnachmittag an der August-Bebel-Straße ein neun Jahre altes Kind verletzt. Wie die Polizei mitteilte musste das Kind in einer Klinik behandelt werden. Die Verletzungen sind aber nicht schwer, heißt es weiter.

Laut Polizei war der 19-jährige Scooterfahrer gegen 17 Uhr verbotswidrig auf dem Gehweg an der August-Bebel-Straße unterwegs, als er mit dem dort laufenden Kind zusammenstieß. Dieses stürzte und verletzte sich an Bein und Kopf.

Tausende demonstrieren für das Klima

Protestler verschiedener Generationen / Straßensperrungen und Verkehrsbehinderungen

Von unserem Redaktionsmitglied
Tina Mayer

„Omi for Future“, steht auf dem kleinen Pappschild, das sich Cornelia Kühn an ihren bunten Schal geheftet hat. „Ich bin heute hier, weil ich die Ziele der Klimabewegung unterstütze“, sagt die pensionierte Lehrerin. Deswegen sei sie auch extra aus Bretten zum Klimastreik von „Fridays for Future“ nach Karlsruhe gekommen.

Rund 4.000 Menschen sind laut Polizei am Freitag vom Rüppurrer Tor aus durch die Innenstadt gezogen. Die Organisato-

4.000

Menschen
beteiligten sich laut Polizei
auf dem Zug vom Rüppurrer Tor
durch die Innenstadt.



Blick von oben: Etwa 4.000 Menschen sind laut Polizei zur Kundgebung und zur Demonstration am Rüppurrer Tor gekommen. Unter den Teilnehmern sind auch zahlreiche Familien mit Kindern.
Foto: Tanja Mori Monteiro

ren sprechen von 8.000 Teilnehmern. Es kam zu Straßensperrungen und Verkehrsbehinderungen, besonders im Bereich Ettlinger Tor und am Durlacher Tor, so die Polizei. Nach Angaben der Beamten verlief die Demonstration ohne große Störungen. Es habe lediglich eine Streitigkeit zwischen einem Autofahrer und einem Versammlungsteilnehmer gegeben, hieß es weiter. „Diese Klientel ist grundsätzlich friedlich“, sagt Einsatzleiter Karim Chergui. Zuvor hatten sich die Protestler zu einer Kundgebung an der Bühne vor dem Scheck-in-Center ver-

sammelt. Lilith Diaw und Jana Krüger gehören zum Organisationsteam. Mit dem Verlauf der Veranstaltung sind sie zufrieden: „Es ist toll, dass wir so eine große Demo auf die Beine gestellt haben“, sagt Diaw. Es sei der Ortsgruppe von „Fridays for Future“ wichtig, kurz vor der Bundestagswahl am Sonntag noch einmal ein Zeichen für das Klima zu setzen. Darum geht es auch Cornelia Kühn aus Bretten. „Ich habe drei Enkel-

kinder“, erzählt sie. Dass sie für den Klimaschutz aktiv werden wollte, habe sie schon kurz vor der Geburt ihres Sohnes vor 35 Jahren gemerkt. Ihr sei es wichtig, dass dieses Engagement nun von Generation zu Generation weitergegeben werde.

An diesem Freitagnachmittag jedenfalls versammeln sich auf den Karlsruher Straßen die Generationen. Da sind die „Omis for Future“ wie Cornelia

Kühne, da sind die Schüler der „Fridays-for-Future“-Bewegung, da sind viele Familien mit ihren Kindern. Mit Kreide malen die Kleinen auf die Straße, halten selbst gestaltete Plakate in die Höhe. Sylvia von Rönn trägt ihren dreijährigen Sohn in einem Tragegeschirr vor der Brust. „Ich will ihm zeigen, was es heißt, zu demonstrieren“, erklärt die junge Mutter. „Mir ist es wichtig, hier heute Stellung zu beziehen.“

ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Foto: Robert Kneschke/Adobe Stock



Tag der Zahngesundheit

Motto 2021: Gesund beginnt im Mund – Zündstoff Parodontitis



Foto: Lars Tuchs/Adobe Stock

Parodontitis: Schmerzlos, unerkant und weit verbreitet

Chronische Entzündung des Zahnhalteapparats betrifft Millionen von Deutschen / AG Zahngesundheit Karlsruhe engagiert sich für Mundhygiene im Kindesalter

Heute ist der Tag der Zahngesundheit. Im Fokus steht dieses Jahr die Parodontitis. Das Motto lautet „Gesund beginnt im Mund – Zündstoff“, weil von dieser chronischen Entzündung des Zahnhalteapparats Millionen Deutsche betroffen sind. Oft, ohne es zu bemerken.

Eine Parodontitis entwickelt sich meist schleichend und schmerzlos. Zu den frühen Anzeichen gehört die Gingivitis (Zahnfleischentzündung). Bleibt sie unbehandelt, entstehen Zahnfleischtaschen, in denen sich schädliche Bakterien vermehren können. Die mögliche Folge ist eine bakterielle Infektion, die das Gewebe und den Kieferknochen angreift und abbaut. Der Zahn verliert dadurch zunehmend an Halt und kann nach einiger Zeit sogar ausfallen. Zudem gibt es viele mögliche Wechselwirkungen auf den ganzen Organismus.

Zehn Millionen Deutsche im Erwachsenenalter haben eine schwere parodontale Erkrankung. Nicht nur diese große Zahl ist Zündstoff. Auch, dass die Parodontitis unsere Gesundheit weit über die Zahngesundheit hinaus beeinflussen kann. Gelangen

Bakterien und Entzündungsstoffe in den Blutkreislauf, verursachen sie häufig Probleme in anderen Regionen des Körpers. So werden beispielsweise Zusammenhänge zwischen Parodontitis und Schwangerschaftskomplikationen angenommen. Studien belegen Wechselbeziehungen mit Erkrankungen wie Diabetes mellitus, Rheuma, chronischen Atemwegserkrankungen oder kardiovaskulären Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall.

„PATIENTEN MÜSSEN AM BALL BLEIBEN“

Trostplaster: „Eine Parodontitis kann behandelt werden. Zähne können durch eine gezielte Vorsorge bis ins hohe Alter erhalten bleiben – ein zahlloser Lebensabend ist also kein unvermeidbares Schicksal“, sagt Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK). „Das geht aber nur, wenn das Bewusstsein für diese „stille Erkrankung“ da ist. Und wenn die Patienten mitmachen und am Ball bleiben. Prävention bedeutet regelmäßige Mundhygiene, zweimal am Tag

Zähneputzen, Zahnseide oder Zahnzwischenraumbürsten anwenden und die Praxis regelmäßig zur Prophylaxe und zur professionellen Zahnreinigung (PZR) aufsuchen.“

Sorgfältige Mundhygiene spielt neben gesunder Ernährung auch für die erfolgreiche Therapie der Parodontitis eine entscheidende Rolle. Um den Therapieerfolg langfristig zu sichern, ist eine strukturierte Nachsorge wichtig. Seit dem 1. Juli 2021 haben parodontal erkrankte, gesetzlich Versicherte Anspruch auf mehr Leistungen, wie etwa Anleitung zu individueller Mundhygiene, Aufklärungs- und Therapiegespräche und die „Unterstützende Parodontitis-Therapie, kurz UPT“. Diese umfasst unter anderem die Reinigung aller Zähne und Zahnfleischtaschen ab einer bestimmten Tiefe. Auch neu: Pflegebedürftige mit Pflegegrad benötigen für eine Parodontitis-Behandlung keine Genehmigung der Kasse mehr.

MUNDHYGIENE VON KLEIN AUF MIT DER AG ZAHNGESUNDHEIT

Kinder und Jugendliche, die früh und altersgerecht an regelmäßige und sorgfältige Mundhygiene herangeführt werden, haben gute Chancen, keine Parodontitis zu entwickeln. Mundhygiene in Zeiten von Covid-19 – jetzt erst recht! Das hat sich das motivierte Team der AG Zahngesundheit im Stadt und Landkreis Karlsruhe, auf die Fahnen geschrieben. Seit März 2020 war wegen Corona „Business as usual“ nicht mehr möglich.

Corona hat viele Routinen verändert, auch im Alltag der Kitas. Händewaschen vor dem Betreten der Gruppenräume ist für die Kinder inzwischen selbstverständlich, es wird viel gelüftet – Hygiene wird großgeschrieben. Doch bei der Mundhygiene sieht es umgekehrt aus. In manche Einrichtungen, gab es wegen Corona Bedenken gegen gemeinsamen Zähneputzen. „Wir sind allerdings voll pandemietauglich aufgestellt und warten darauf, dass wir endlich wieder flächendeckend für Kinder in den

Kindereinrichtungen und Schulen loslegen können“, so Roswitha Henkel, die Leiterin der regionalen Arbeitsgemeinschaft. Ein gemeinsamer von Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit und Sozialministerium des Landes bei den Kita-Trägern

haben aber Bedenken gegen die Gruppenprophylaxe entkräftet. Diese sei gerade in Coronazeiten wichtig. Schließlich könnten Viren nach einer Übertragung auch im Speichel nachgewiesen werden. Deshalb sei eine gesunde Mundhöhle als Beitrag zur

Stärkung der Immunabwehr essenziell und das tägliche Zähneputzen in Kinder-Gemeinschaftseinrichtungen ausdrücklich empfohlen.

Weitere Infos können unter info@ag-zahngesundheit.de erfragt werden. AG Zahngesundheit Karlsruhe

AG Zahngesundheit Karlsruhe

25. September:

Tag der Zahngesundheit 2021



Gesund beginnt im Mund –
Tag für Tag

www.ag-zahngesundheit.de

Gruppenprophylaxe in Kitas und Schulen ist wirksam und macht vor allem auch Spaß, dafür sorgt das kompetente Team der regionalen Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit im Stadt und Landkreis. Gute Mundhygiene von klein auf ist die Voraussetzung für gesunde Zähne bis ins hohe Alter.
Foto: topvectors / Adobe Stock



Stars am Rhein

„Wörther Kulturherbst“ beginnt am 25. September

Klassische Töne und swingende Klassiker, Theater mit Witz und mit Tiefgang, eine sehr persönliche Lesung untermauert von Musik – der „Wörther Kulturherbst“ 2021 will für jeden Geschmack die richtige Unterhaltung bieten.

Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz stimmt nicht nur leise und sphärische Töne an, wenn sie die Zuhörerinnen und Zuhörer mit Interpretationen von „Peer Gynt“ in den hohen Norden entführt und die Herbstspielzeit an diesem Samstag, 25. September, um 19.30 Uhr in der Festhalle Wörth (Am Festplatz 1 A) eröffnet.

Wird die Liebe über alle Ressentiments triumphieren? Diese Frage erörtert das Ensemble um die Kult-Diva Lilo Wanders am Mittwoch, 6. Oktober (19.30 Uhr). Die weltbekannte Komödie „Ein Käfig voller Narren“ verspricht mit vielen Verwirrungen, Verwechslungen und rasanten Dialogen einen amüsanten Abend.

In Briefen, Gedichten und Tagebucheinträgen, begleitet vom Trio Azul, lässt Schauspielerinnen und Grimme-Preisträgerin Suzanne von Borsody die große Malerin Frida Kahlo zu Wort kommen. Ein leidenschaftliches, musikalisch-literarisches Porträt am Sonntag, 24. Oktober, um 19 Uhr, bei dem nicht nur Frida-Kahlo-Fans auf ihre Kosten kommen dürften.

Bei der Auflösung eines Hausstandes taucht auf dem Dachboden der Koffer von Oskar Schindler auf, in dem unzählige Original-Listen, Fotos und Briefe lagern. Eine Reise in die Vergangenheit beginnt... Am Freitag, 26. November, um 19.30 Uhr lassen zwölf



Zur Eröffnung des „Wörther Kulturherbsts“ entführt die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz die Zuhörerinnen und Zuhörer mit Interpretationen von „Peer Gynt“ in den hohen Norden Europas. Foto: Felix Broede

Schauspielerinnen und Schauspieler in 27 Rollen den Geist Oskar Schindlers, beeindruckend gespielt von Stefan Bockelmann, auf der Bühne der Festhalle Wörth wieder lebendig werden.

Am Freitag, 3. Dezember (19.30 Uhr), zur Einstimmung in die Adventszeit, breitet die Jazzrausch Bigband in zwölf der bekanntesten deutschen Weihnachtslieder das ganze Repertoire der Bigband-Geschichte aus, wo-

bei die Bandmitglieder den Ausrufezeichen im Titel des Programms alle Ehre machen wollen – „Still! Still! Still!“ verspricht dem Publikum ein Weihnachtskonzert im klassischen Bigband-Stil.

Aktuelle Informationen zum Kulturprogramm der Stadt Wörth gibt es auf der Seite www.woerth.de im Internet oder bei der Stadtverwaltung unter Telefon (0 72 71) 13 11 00. BW

ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Foto: Robert Kneschke/Adobe Stock



Tag der Zahngesundheit

Motto 2021: Gesund beginnt im Mund – Zündstoff Parodontitis



Foto: Lars Tuchs/Adobe Stock

Parodontitis: Schmerzlos, unerkant und weit verbreitet

Chronische Entzündung des Zahnhalteapparats betrifft Millionen von Deutschen / AG Zahngesundheit Karlsruhe engagiert sich für Mundhygiene im Kindesalter

Heute ist der Tag der Zahngesundheit. Im Fokus steht dieses Jahr die Parodontitis. Das Motto lautet „Gesund beginnt im Mund – Zündstoff“, weil von dieser chronischen Entzündung des Zahnhalteapparats Millionen Deutsche betroffen sind. Oft, ohne es zu bemerken.

Eine Parodontitis entwickelt sich meist schleichend und schmerzlos. Zu den frühen Anzeichen gehört die Gingivitis (Zahnfleischentzündung). Bleibt sie unbehandelt, entstehen Zahnfleischtaschen, in denen sich schädliche Bakterien vermehren können. Die mögliche Folge ist eine bakterielle Infektion, die das Gewebe und den Kieferknochen angreift und abbaut. Der Zahn verliert dadurch zunehmend an Halt und kann nach einiger Zeit sogar ausfallen. Zudem gibt es viele mögliche Wechselwirkungen auf den ganzen Organismus.

Zehn Millionen Deutsche im Erwachsenenalter haben eine schwere parodontale Erkrankung. Nicht nur diese große Zahl ist Zündstoff. Auch, dass die Parodontitis unsere Gesundheit weit über die Zahngesundheit hinaus beeinflussen kann. Gelangen

Bakterien und Entzündungsstoffe in den Blutkreislauf, verursachen sie häufig Probleme in anderen Regionen des Körpers. So werden beispielsweise Zusammenhänge zwischen Parodontitis und Schwangerschaftskomplikationen angenommen. Studien belegen Wechselbeziehungen mit Erkrankungen wie Diabetes mellitus, Rheuma, chronischen Atemwegserkrankungen oder kardiovaskulären Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall.

„PATIENTEN MÜSSEN AM BALL BLEIBEN“

Trostpflaster: „Eine Parodontitis kann behandelt werden. Zähne können durch eine gezielte Vorsorge bis ins hohe Alter erhalten bleiben – ein zahnloser Lebensabend ist also kein unvermeidbares Schicksal“, sagt Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK). „Das geht aber nur, wenn das Bewusstsein für diese „stille Erkrankung“ da ist. Und wenn die Patienten mitmachen und am Ball bleiben. Prävention bedeutet regelmäßige Mundhygiene, zweimal am Tag

Zähneputzen, Zahnseide oder Zahnzwischenraumbürsten anwenden und die Praxis regelmäßig zur Prophylaxe und zur professionellen Zahnreinigung (PZR) aufsuchen.“

Sorgfältige Mundhygiene spielt neben gesunder Ernährung auch für die erfolgreiche Therapie der Parodontitis eine entscheidende Rolle. Um den Therapieerfolg langfristig zu sichern, ist eine strukturierte Nachsorge wichtig. Seit dem 1. Juli 2021 haben parodontal erkrankte, gesetzlich Versicherte Anspruch auf mehr Leistungen, wie etwa Anleitung zu individueller Mundhygiene, Aufklärungs- und Therapiegespräche und die „Unterstützende Parodontitis-Therapie, kurz UPT“. Diese umfasst unter anderem die Reinigung aller Zähne und Zahnfleischtaschen ab einer bestimmten Tiefe. Auch neu: Pflegebedürftige mit Pflegegrad benötigen für eine Parodontitis-Behandlung keine Genehmigung der Kasse mehr.

MUNDHYGIENE VON KLEIN AUF MIT DER AG ZAHNGESUNDHEIT

Kinder und Jugendliche, die früh und altersgerecht an regelmäßige und sorgfältige Mundhygiene herangeführt werden, haben gute Chancen, keine Parodontitis zu entwickeln. Mundhygiene in Zeiten von Covid-19 – jetzt erst recht! Das hat sich das motivierte Team der AG Zahngesundheit im Stadt und Landkreis Karlsruhe, auf die Fahnen geschrieben. Seit März 2020 war wegen Corona „Business as usual“ nicht mehr möglich.

Corona hat viele Routinen verändert, auch im Alltag der Kitas. Händewaschen vor dem Betreten der Gruppenräume ist für die Kinder inzwischen selbstverständlich, es wird viel gelüftet – Hygiene wird großgeschrieben. Doch bei der Mundhygiene sieht es umgekehrt aus. In manche Einrichtungen, gab es wegen Corona Bedenken gegen gemeinsamen Zähneputzen. „Wir sind allerdings voll pandemietauglich aufgestellt und warten darauf, dass wir endlich wieder flächendeckend für Kinder in den

Kindereinrichtungen und Schulen loslegen können“, so Roswitha Henkel, die Leiterin der regionalen Arbeitsgemeinschaft. Ein gemeinsamer von Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit und Sozialministerium des Landes bei den Kita-Trägern

habe aber Bedenken gegen die Gruppenprophylaxe entkräftet. Diese sei gerade in Coronazeiten wichtig. Schließlich könnten Viren nach einer Übertragung auch im Speichel nachgewiesen werden. Deshalb sei eine gesunde Mundhöhle als Beitrag zur

Stärkung der Immunabwehr essenziell und das tägliche Zähneputzen in Kinder-Gemeinschaftseinrichtungen ausdrücklich empfohlen.

Weitere Infos können unter info@ag-zahngesundheit.de erfragt werden. AG Zahngesundheit Karlsruhe



Gruppenprophylaxe in Kitas und Schulen ist wirksam und macht vor allem auch Spaß, dafür sorgt das kompetente Team der regionalen Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit im Stadt und Landkreis. Gute Mundhygiene von Klein auf ist die Voraussetzung für gesunde Zähne bis ins hohe Alter. Foto: topvectors / Adobe Stock

AG Zahngesundheit Karlsruhe

25. September: Tag der Zahngesundheit 2021

**Gesund beginnt im Mund –
Tag für Tag**

www.ag-zahngesundheit.de

ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Foto: Robert Kneschke/Adobe Stock



Tag der Zahngesundheit

Motto 2021: Gesund beginnt im Mund – Zündstoff Parodontitis



Foto: Lars Tüchel/Adobe Stock



Eine professionelle Zahnreinigung sollte man sich und seinen Zähnen regelmäßig gönnen, neben dem zweimal täglichen Zähneputzen, versteht sich. Foto: Kzenon / Adobe Stock

Parodontitis: Schmerzlos und weit verbreitet

BUNDEZAHNÄRZTEKAMMER: Chronische Entzündung des Zahnhalteapparats betrifft Millionen von Deutschen

Heute ist der Tag der Zahngesundheit. Im Fokus steht dieses Jahr die Parodontitis. Das Motto lautet „Gesund beginnt im Mund – Zündstoff“, weil von dieser chronischen Entzündung des Zahnhalteapparats Millionen Deutsche betroffen sind. Oft, ohne es zu bemerken.

Eine Parodontitis entwickelt sich in den meisten Fällen schleichend und schmerzlos. Zu den frühen Anzeichen gehört die Gingivitis (Zahnfleischentzündung). Bleibt sie unbehandelt, entstehen Zahnfleischtaschen, in denen sich schädliche Bakterien vermehren können. Die mögliche Folge ist eine bakterielle Infektion, die das Gewebe und den Kieferknochen angreift und abbaut. Der Zahn verliert dadurch zunehmend an Halt und kann nach einiger Zeit sogar ausfallen. Zudem gibt es viele mögliche Wechselwirkungen auf den ganzen Organismus.

Unter den Erwachsenen in Deutschland haben rund zehn Millionen Menschen eine schwere parodontale Erkrankung. Nicht nur diese große Zahl ist Zündstoff. Auch, dass die Parodontitis unsere Gesundheit weit über die Zahngesundheit hinaus beeinflussen kann. Gelangen Bakterien und Entzündungsstoffe in den

Blutkreislauf, verursachen sie häufig Probleme in anderen Regionen des Körpers. So werden beispielsweise Zusammenhänge zwischen einer Parodontitis und Schwangerschaftskomplikationen angenommen. werdende Mütter sollten daher immer auch zur zahnärztlichen Kontrolle gehen. Medizinische Studien zeigen zudem, dass die Parodontitis Wechselbeziehungen mit Erkrankungen wie Diabetes mellitus, Rheuma, chronischen Atemwegserkrankungen oder kardiovaskulären Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall eingehen kann.

„PATIENTEN MÜSSEN AM BALL BLEIBEN!“

Auch wenn die Zahl der Parodontitisfälle aktuell hoch ist: Dank guter präventiver Möglichkeiten, ist der Trend rückläufig. „Eine Parodontitis kann behandelt werden. Zähne können durch eine gezielte Vorsorge bis ins hohe Alter erhalten bleiben – ein zahnloser Lebensabend ist also kein unvermeidbares Schicksal“, sagt Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK). „Das geht aber nur, wenn das Bewusstsein für diese „stille Erkrankung“ da ist. Und wenn die Pa-

tientinnen und Patienten mitmachen und am Ball bleiben. Prävention bedeutet regelmäßige Mundhygiene, zweimal am Tag Zähneputzen, Zahnseide oder Zahnzwischenraumbürsten anwenden und die Praxis regelmäßig zur Prophylaxe und zur professionellen Zahnreinigung (PZR) aufsuchen.“ Hier lohnt sich ein Blick auf die Bonusprogramme der eigenen Krankenkasse, die auch Angebote im Zusammenhang mit einer PZR enthalten können.

Sorgfältige Mundhygiene spielt auch für die erfolgreiche Therapie der Parodontitis eine entscheidende Rolle. Darüber hinaus sollten Betroffene auf eine gesunde Ernährung achten und grundsätzlich das Rauchen aufgeben. Um den Therapieerfolg langfristig zu sichern, ist eine strukturierte Nachsorge wichtig. In diesem Zusammenhang begrüßt der Arbeitskreis zum Tag der Zahngesundheit die neuen Kassenleistungen, auf die parodontal erkrankte, gesetzlich Versicherte seit dem 1. Juli 2021 Anspruch haben, unter anderem eine individuelle Anleitung zu guter Mundhygiene sowie ein parodontologisches Aufklärungs- und Therapiegespräch. „Die wesentliche Neuerung ist die Unterstützende Parodontitis-

Therapie, kurz UPT“, erklärt Dr. Michael Kleibrinker, Referatsleiter beim GKV-Spitzenverband. „Im Rahmen der UPT werden der Parodontalzustand untersucht, die Mundhygiene kontrolliert und bei Bedarf eine Anleitung zur Zahnpflege gegeben. Außerdem werden alle Zähne gereinigt und Zahnfleischtaschen ab einer bestimmten Tiefe behandelt. Versicherte haben zukünftig nach ihrer Parodontitis-Behandlung regelhaft für zwei Jahre Anspruch auf eine UPT.“ Auch neu: Pflegebedürftige mit einem Pflegegrad und Menschen mit Beeinträchtigungen, die Eingliederungshilfe beziehen, benötigen für eine Parodontitis-Behandlung keine Genehmigung ihrer Krankenkasse mehr.

GESUNDHEITSKOMPETENZEN SCHON FRÜH FÖRDERN

Kinder und Jugendliche, die früh und altersgerecht an regelmäßige und sorgfältige Mundhygiene herangeführt werden, haben gute Chancen, keine Parodontitis zu entwickeln. Diesen Zusammenhang sieht auf Studiengrundlage auch der Bundesverband der Zahnärztinnen und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BZÖG). PR / TdZ

AG Zahngesundheit Karlsruhe

25. September:
Tag der Zahngesundheit 2021



Gesund beginnt im Mund –
Tag für Tag

www.ag-zahngesundheit.de

Umweltbewusst die Zähne putzen

REGIONALE AG ZAHNGESUNDHEIT MAHNT: Ressourcen sparen und Wasserhahn zudrehen!

Wer kennt das nicht: Wasserhahn aufdrehen, Zahnpasta auf die Zahnbürste, Zahnbürste unter Wasser halten und Zähne putzen – viele vergessen dabei den meist voll aufgedrehten Wasserhahn zu schließen und so sprudelt das Wasser „fröhlich“ aus dem Hahn – durchschnittlich rund 8,4 Liter pro Minute. Roswitha Henkel, die Leiterin der regionalen Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit im Stadt- und Landkreis Karlsruhe, rechnet vor: „Wer zwei Minuten putzt, verbraucht durchschnittlich rund 17 Liter

Wasser, fast volle zwei Eimer. Bei zweimaligem Zähneputzen / Tag durchschnittlich 34 Liter, wohlgeachtet: wertvolles Trinkwasser! Bei einer vierköpfigen Familie sind das pro Tag bei nur zweimal Zähneputzen rund 136 Liter Wasser, also 13,5 „normale“ Haushalts-(Putz-)eimer Trinkwasser!“ Deshalb gelte: Wasser aus beim Zähneputzen, so könne jeder sehr einfach Trinkwasser sparen. Das bekomme sowohl der Umwelt als auch dem eigenen Geldbeutel gut – und das Tag für Tag. RH

M. DR. MED. DENT. MORITZ HENNINGER
DAS KOMPETENZ-TEAM FÜR IHR LÄCHELN



DR. MED. SEBASTIAN KRAUS | ZAHNÄRZTIN VANESSA DEBATIN | DR. MED. DENT. MORITZ HENNINGER

EIN TEAM. GEBALLTE KOMPETENZ.

Ob hauseigenes Labor und CEREC System für die Herstellung von Zahnersatz in einer Sitzung, strahlungsarmes 3D-Röntgen, digitales Smile Design mit fotorealistischer Visualisierung im Vorfeld der Behandlung oder Fast & Fixed, dem kompletten System für die Sofortversorgung im zahnlosen Kiefer: Das alles finden Sie bei uns - Unter einem Dach vereint.

EINE PRAXIS. GEBÜNDELTE LEISTUNGEN.

- ✓ HAUSEIGENES LABOR für kurze Wege
- ✓ CEREC SYSTEM für Zahnersatz - Herstellung in nur einer Sitzung
- ✓ 3D-RÖNTGEN für exakte Diagnose & Planung von Implantaten
- ✓ DIGITAL SMILE DESIGN - Perfekte Planung Ihres neuen Lächelns
- ✓ FAST & FIXED - Feste Zähne an einem Tag (Sofortversorgung)
- ✓ BIOLOGISCHE ZAHNHEILKUNDE für chronisch Erkrankte
- ✓ ORALCHIRURGIE/MKG (optional mit Sedierung/Narkose)

ALLES FÜR IHRE ZÄHNE. UNTER EINEM DACH.

WWW.ZAHNARZT-HENNINGER.DE

PHILIPPSBURGER STR. 5 • 68753 WAGHÄUSEL • TELEFON: 07254 1430

IHR SCHÖNSTES LÄCHELN
IST UNSER ZIEL

PALTI
DENTALZENTRUM

- Mehr als 35 Jahre Erfahrung in Implantologie, Ästhetische Zahnheilkunde und Parodontologie
- Behandlung von Angstpatienten
- Kinderfreundliche Behandlungsmethoden
- Abendsprechstunde

PALTI DENTALZENTRUM KRAICHTAL
Bruchsaler Str. 8 76703 • Kraichtal-Uö
T.07251/96980 info@palti.de • www.palti.de





Tag der Zahngesundheit

Motto 2021: Gesund beginnt im Mund – Zündstoff Parodontitis



Foto: Lars Tüchel/Adobe Stock

Zähne „hausgemacht“

Für Gesundheit zählt das eigene Verhalten

Wer die wichtigsten Tipps der Experten beherzigt, habe die Chance auf eine dauerhafte Zahngesundheit, sagt Roswitha Henkel von der regionalen Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit. Neben zweimal täglichem Zähneputzen mit fluoridhaltiger Zahncreme, sei eine vollwertige Ernährung wichtig. Ballaststoffreiche, pflanzliche Lebensmittel wie Vollkornbrot, Gemüserohkost und frisches Obst regen durch intensives Kauen die Bildung von Speichel an, der wiederum die Zähne schützt. Beim „Verdauen“ von Zucker produzieren die Mundbakterien Säure, die den Zahnschmelz angreifen und ihm Kalk entziehen. Kämmen die Zähne ständig mit Zucker oder Säure in Kontakt, könne auch die beste Putzmethode versagen. Zucker sei außer in Süßigkeiten auch in süßen Getränken enthalten, außerdem versteckt in vielen Lebensmitteln. „Besser, man isst einmal am Tag Süßes als ständig ein bisschen.“

MEHR DENTALE EROSIONEN BEI KIDS

Doch nicht immer sind Bakterien an der Zerstörung von Zahnschmelz beteiligt. In den vergangenen Jahren haben ge-

rade bei Kindern und Jugendlichen dentale Erosionen zugenommen, berichtet Roswitha Henkel. Dentale Erosionen entstehen, wenn Säure direkt auf einen Zahn einwirkt. Ursache kann der häufige Genuss säurehaltiger Getränke wie Cola, Limonade oder Fruchtsäfte und Mixgetränke sein. Deshalb gilt: „Durst löscht man am besten mit Wasser!“ Besonders leicht kann man Kindern vermitteln, wie Zähne am besten erhalten bleiben. Ein regelmäßiges, vollwertiges Frühstück in der Kita oder Schule hilft dabei ebenso wie das gemeinsame angeleitete Zähneputzen. Denn zusammen macht alles mehr Spaß und Zahngesundheit wird selbstverständlich.

WAS HEISST HIER ZUCKERFREI?

„Zuckerfrei“ heißen Lebensmittel, die keinen Haushaltszucker (Saccharose) beinhalten. Andere Zuckerarten, die Karies auslösen, können aber enthalten sein, wie etwa Glukose (Traubenzucker), Fruktose (Fruchtzucker), Maltose (Malzucker) oder Lactose (Milchzucker). Zuckeraustauschstoffe wie Aspartam oder Zyklam greifen den Zahnschmelz dagegen nicht an. RH / B.Sch.

Warten auf Re-Start der Gruppenprophylaxe

REGIONALE AG ZAHNGESUNDHEIT: Erziehung zur guten Mundhygiene in Zeiten von Covid-19 – jetzt erst recht!

Das Team der AG Zahngesundheit im Stadt und Landkreis Karlsruhe, ist in der Corona-Pandemie vor große Herausforderungen gestellt worden. „Business es usual“ sei seit dem März 2020 nicht mehr möglich, wird in einer Pressemitteilung betont. Corona habe viele Routinen verändert, auch im Alltag der Kitas. Händewaschen vor dem Betreten der Gruppenräume sei für die Kinder inzwischen selbstverständlich, es werde viel gelüftet – Hygiene werde großgeschrieben. Doch bei der Mundhygiene verhalte sich die Sache umgekehrt. Von manchen Einrichtungen, in denen die Kinder vor der Pandemie regelmäßig Zähne geputzt hätten, sei das erst einmal gestoppt worden. Die Verunsicherung sei groß: Ist das Zähneputzen in der Kita in Zeiten von COVID-19 sicher oder trägt es möglicherweise zur Verbreitung der Viren bei?

AG ZAHNGESUNDHEIT WILL WIEDER LOSLEGEN

„Wir sind allerdings voll pandemietauglich aufgestellt – und warten darauf, dass wir endlich wieder flächendeckend für die Kinder in den Kindereinrichtungen und Schulen loslegen können“, sagt Roswitha Henkel, die Leiterin der regionalen Arbeitsgemeinschaft. Sie freut sich, dass durch den gemeinsamen Vorstoß von Landes- und regionaler Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit und Sozialministerium Baden-Württemberg bei Trägern der Kindereinrichtungen bestehende Bedenken entkräftet wurden.



Gruppenprophylaxe in Kitas und Schulen ist wirksam und macht vor allem auch Spaß, dafür sorgt das kompetente Team der regionalen Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit im Stadt und Landkreis. Gute Mundhygiene von Klein auf ist die Voraussetzung für gesunde Zähne bis ins hohe Alter.

Foto: topvectors / Adobe Stock

Coronaviren könnten nach einer Virusübertragung auch im Speichel nachgewiesen werden. Deshalb sei eine gesunde Mundhöhle als Beitrag zur Stärkung der Immunabwehr gerade in Zeiten von COVID-19 wichtig. Die aktualisierten Hygieneempfehlungen für das Zähneputzen in Gemeinschaftseinrichtungen betonen: „Gute Mundhygiene trägt mit dazu bei, die Abwehr gegen Infektionen zu stärken. Auch deswegen empfehlen wir ausdrücklich das tägliche Zähne-

putzen in Kinder-Gemeinschaftseinrichtungen.“ Es könne unter Einhaltung bestimmter Hygienemaßnahmen sicher durchgeführt werden. Auch die Akteurinnen und Akteure der Gruppenprophylaxe können so in den Einrichtungen unbedenklich wieder aktiv werden. Mithilfe von Checklisten ließen sich die notwendigen Maßnahmen einfach überprüfen und geeignete Rahmenbedingungen entsprechend der individuellen Gegebenheiten schaffen.

Die Hygieneempfehlungen für das Zähneputzen in Gemeinschaftseinrichtungen werden gemeinschaftlich verantwortet von: Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit am Universitätsklinikum Bonn (IHPH); Bundesverband der Zahnärztinnen und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. (BZÖG); Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e. V. (DAJ). Weitere Infos können unter info@ag-zahngesundheit.de erfragt werden. RH / DAJ

MODERNSTE ZAHNHEILKUNDE MIT

Wir behandeln
mit innovativen Verfahren,
um Ihren Traum von festen und schönen Zähnen zu erfüllen

Wir können
**Zahnfleisch ästhetisch
wieder aufbauen**

Wir können
Knochen wachsen lassen,
um perfekte Zahnimplante zu setzen

Wir machen Kronen, diese sind
von der Natur nicht zu unterscheiden

Wir behandeln Sie gerne
in Tiefschlaf oder Narkose
Digitale 3D Analyse
Ihrer Mundsituation mit eigenen Computertomographen

Kieferorthopädie bei Erwachsenen
mit unsichtbaren Schienen
(Invisalign)



Schöne Zähne in jedem Alter:
**Wir sind stolz auf
unsere Ergebnisse**

SCHLOSSPARK
ZAHN
KLINIK
AMALIENHOF

AMALIENHOF 2 // 75056 SULZFELD
TELEFON 07269 919293

INFO@ZAHNKLINIK-AMALIENHOF.DE
WWW.ZAHNKLINIK-AMALIENHOF.DE



Gottesdienste

Auch bei Gottesdiensten kann es aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen zu Einschränkungen wie etwa eines begrenzten Platzangebots kommen. Bitte informieren Sie sich daher vor dem Gottesdienst-Besuch bei Ihrer Gemeinde über die derzeit geltenden Regelungen.

Ettlingen

Kath. Seelsorgeeinheit Ettlingen-Stadt Herz Jesu. Sa. 18.30; So. 10.30.
Liebfrauen. So. 9.00 auch im Livestream unter www.kath-ettlingen-stadt.de
Kath. Seelsorgeeinheit Ettlingen-Land St. Josef Bruchhausen. So. 18.00.
St. Bonifatius Schöllbronn. So. 11.00.
St. Dionysius Ettlingenweier. So. 11.00.
St. Antonius Spessart. So. 9.45.
St. Wendelin Oberweier. Sa. 18.00.
Evangelische Kirchengemeinde Ettlingen
Johannesgemeinde. So. 10.00.
Luthergemeinde. So. 10.30 in der Liebfrauenkirche.
Paulusgemeinde. So. 18.00.
Freie Gemeinden
Liebzeller Gemeinde. So. 10.00.
Christliche Gemeinde. So. 10.45.
Freie evangelische Gemeinde. So. 10.00.
Neuapostolische Kirche. So. 9.30; Mi. 20.00.

Rheinstetten

St. Ulrich Mörsch. So. 11.00.
St. Ursula Neuburgweier. So. 9.00.
Evangelisches Gemeindezentrum Mörsch. So. 10.00 im Garten.
Evangelische Gemeinde Forchheim. So. 10.00.
Neuapostolische Kirche Karlsruhe Süd. So. 9.30; Mi. 20.00.

Malsch

St. Bernhard. Sa. 18.30, 40-jähriges Bestehen der Kirchl. Sozialstation und der Fördervereine für Caritas und Soziales.
St. Michael Waldprechtsweier. So. 10.00 Patrozinium.
Melanchthongemeinde. So. 10.00 in St. Cyriak.
Neuapostolische Kirche. So. 11.14 in Gaggenau, Mi. 20.00.

Waldbronn

St. Wendelin Reichenbach. So. 8.45.
St. Katharina Busenbach. Sa. 18.30.
Herz Jesu Etzenrot. So. 10.30 für Familien mit Kindern.
Evangelische Kirche. So. 10.00.

Karlsbad

St. Barbara Langensteinbach. So. 10.00.
Katholische Kirche Spielberg. So. 18.00 „Berührt im Wort“.
Klinikum Langensteinbach. So. 9.30 evangelisch; 10.45 katholisch, Übertragung in die Krankenzimmer.
Evangelische Kirche Auerbach. So. 10.00.
Evangelische Kirche Ittersbach. So. 10.00.



Charakteristisch: Der Turm der evangelischen Kirche Ittersbach erhielt im Jahr 1827 seine Fachwerk-Obergeschosse.
 Archivfoto: Rainer Obert

Evangelische Ludwigskirche Langensteinbach. So. 10.00; 10.00 für Kinder im Gemeindehaus.

Bibelkonferenzzentrum Langensteinbacher Höhe. So. 10.00; 10.00 für Kinder.
Bibelheim Bethanien Langenstein-

bach. So. 10.00.

Evangelische Kirche Mutschelbach. So. 10.00, Obere Kirche.
Evangelische Kirche Spielberg. So. 10.00 vor dem Gemeindehaus.
Neuapostolische Kirche Mutschelbach. So. 9.30, Mi. 20.00.
Neuapostolische Kirche Ittersbach. So. 9.30; Mi. 20.00.
Neuapostolische Kirche Langensteinbach. So. 9.30; Do. 20.00.

Dobel

St. Lukas. Sa. 18.30.
Evangelische Kirche. So. 9.00.

Bad Herrenalb

St. Bernhard. So. 10.45 zugleich als Telegottesdienst; 16.00 Ökumenische Andacht im Kurpark.
Evangelische Kirche. So. 10.00.
Evangelische Kirche Bernbach. So. 9.00.
Evangelische Kirche Neusatz/Rotensol. So. 10.30 in Rotensol.
Neuapostolische Kirche. So. 9.30 in Loffenau, Mi. 20.00 in Loffenau.

Marxzell

Peter und Paul Burbach. S. 9.00.
St. Josef Pfaffenrot. Sa. 18.00.
St. Maria Schielberg. So. 10.30.
Evangelische Kirchengemeinde Langenalb/Marxzell. So. 10.15, Marienkirche Langenalb.

Durmersheim

Maria Bickesheim. Sa. 18.30; So. 9.00, 10.30.

Gaggenau-Moosbronn

Maria Hilf. So. 11.00.

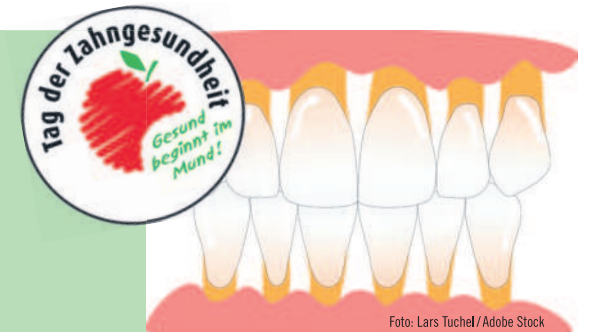
ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Foto: Robert Kneschke/Adobe Stock



Tag der Zahngesundheit

Motto 2021: Gesund beginnt im Mund – Zündstoff Parodontitis



Parodontitis: Schmerzlos, unerkant und weit verbreitet

Chronische Entzündung des Zahnhalteapparats betrifft Millionen von Deutschen / AG Zahngesundheit Karlsruhe engagiert sich für Mundhygiene im Kindesalter

Heute ist der Tag der Zahngesundheit. Im Fokus steht dieses Jahr die Parodontitis. Das Motto lautet „Gesund beginnt im Mund – Zündstoff“, weil von dieser chronischen Entzündung des Zahnhalteapparats Millionen Deutsche betroffen sind. Oft, ohne es zu bemerken.

Eine Parodontitis entwickelt sich meist schleichend und schmerzlos. Zu den frühen Anzeichen gehört die Gingivitis (Zahnfleischentzündung). Bleibt sie unbehandelt, entstehen Zahnfleischtaschen, in denen sich schädliche Bakterien vermehren können. Die mögliche Folge ist eine bakterielle Infektion, die das Gewebe und den Kieferknochen angreift und abbaut. Der Zahn verliert dadurch zunehmend an Halt und kann nach einiger Zeit sogar ausfallen. Zudem gibt es viele mögliche Wechselwirkungen auf den ganzen Organismus.

Zehn Millionen Deutsche im Erwachsenenalter haben eine schwere parodontale Erkrankung. Nicht nur diese große Zahl ist Zündstoff. Auch, dass die Parodontitis unsere Gesundheit weit über die Zahngesundheit hinaus beeinflussen kann. Gelangen

Bakterien und Entzündungsstoffe in den Blutkreislauf, verursachen sie häufig Probleme in anderen Regionen des Körpers. So werden beispielsweise Zusammenhänge zwischen Parodontitis und Schwangerschaftskomplikationen angenommen. Studien belegen Wechselbeziehungen mit Erkrankungen wie Diabetes mellitus, Rheuma, chronischen Atemwegserkrankungen oder kardiovaskulären Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall.

„PATIENTEN MÜSSEN AM BALL BLEIBEN“

Trostplaster: „Eine Parodontitis kann behandelt werden. Zähne können durch eine gezielte Vorsorge bis ins hohe Alter erhalten bleiben – ein zahnlöser Lebensabend ist also kein unvermeidbares Schicksal“, sagt Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK). „Das geht aber nur, wenn das Bewusstsein für diese „stille Erkrankung“ da ist. Und wenn die Patienten mitmachen und am Ball bleiben. Prävention bedeutet regelmäßige Mundhygiene, zweimal am Tag

Zähneputzen, Zahnseide oder Zahnzwischenraumbürsten anwenden und die Praxis regelmäßig zur Prophylaxe und zur professionellen Zahnreinigung (PZR) aufsuchen.“

Sorgfältige Mundhygiene spielt neben gesunder Ernährung auch für die erfolgreiche Therapie der Parodontitis eine entscheidende Rolle. Um den Therapieerfolg langfristig zu sichern, ist eine strukturierte Nachsorge wichtig. Seit dem 1. Juli 2021 haben parodontal erkrankte, gesetzlich Versicherte Anspruch auf mehr Leistungen, wie etwa Anleitung zu individueller Mundhygiene, Aufklärungs- und Therapiegespräche und die „Unterstützende Parodontitis-Therapie, kurz UPT“. Diese umfasst unter anderem die Reinigung aller Zähne und Zahnfleischtaschen ab einer bestimmten Tiefe. Auch neu: Pflegebedürftige mit Pflegegrad benötigen für eine Parodontitis-Behandlung keine Genehmigung der Kasse mehr.

MUNDHYGIENE VON KLEIN AUF MIT DER AG ZAHNGESUNDHEIT

Kinder und Jugendliche, die früh und altersgerecht an regelmäßige und sorgfältige Mundhygiene herangeführt werden, haben gute Chancen, keine Parodontitis zu entwickeln. Mundhygiene in Zeiten von Covid-19 – jetzt erst recht! Das hat sich das motivierte Team der AG Zahngesundheit im Stadt und Landkreis Karlsruhe, auf die Fahnen geschrieben. Seit März 2020 war wegen Corona „Business as usual“ nicht mehr möglich.

Corona hat viele Routinen verändert, auch im Alltag der Kitas. Händewaschen vor dem Betreten der Gruppenräume ist für die Kinder inzwischen selbstverständlich, es wird viel gelüftet – Hygiene wird großgeschrieben. Doch bei der Mundhygiene sieht es umgekehrt aus. In manche Einrichtungen, gab es wegen Corona Bedenken gegen gemeinsamen Zähneputzen. „Wir sind allerdings voll pandemietauglich aufgestellt und warten darauf, dass wir endlich wieder flächendeckend für Kinder in den

Kindereinrichtungen und Schulen loslegen können“, so Roswitha Henkel, die Leiterin der regionalen Arbeitsgemeinschaft. Ein gemeinsamer von Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit und Sozialministerium des Landes bei den Kita-Trägern

habe aber Bedenken gegen die Gruppenprophylaxe entkräftet. Diese sei gerade in Coronazeiten wichtig. Schließlich könnten Viren nach einer Übertragung auch im Speichel nachgewiesen werden. Deshalb sei eine gesunde Mundhöhle als Beitrag zur

Stärkung der Immunabwehr essenziell und das tägliche Zähneputzen in Kinder-Gemeinschaftseinrichtungen ausdrücklich empfohlen.

Weitere Infos können unter info@ag-zahngesundheit.de erfragt werden. AG Zahngesundheit Karlsruhe



Gruppenprophylaxe in Kitas und Schulen ist wirksam und macht vor allem auch Spaß, dafür sorgt das kompetente Team der regionalen Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit im Stadt und Landkreis. Gute Mundhygiene von Klein auf ist die Voraussetzung für gesunde Zähne bis ins hohe Alter.
 Foto: topvectors / Adobe Stock

AG Zahngesundheit Karlsruhe

25. September: Tag der Zahngesundheit 2021

Gesund beginnt im Mund –
Tag für Tag

www.ag-zahngesundheit.de